

Vom Konzept zur Umsetzung:

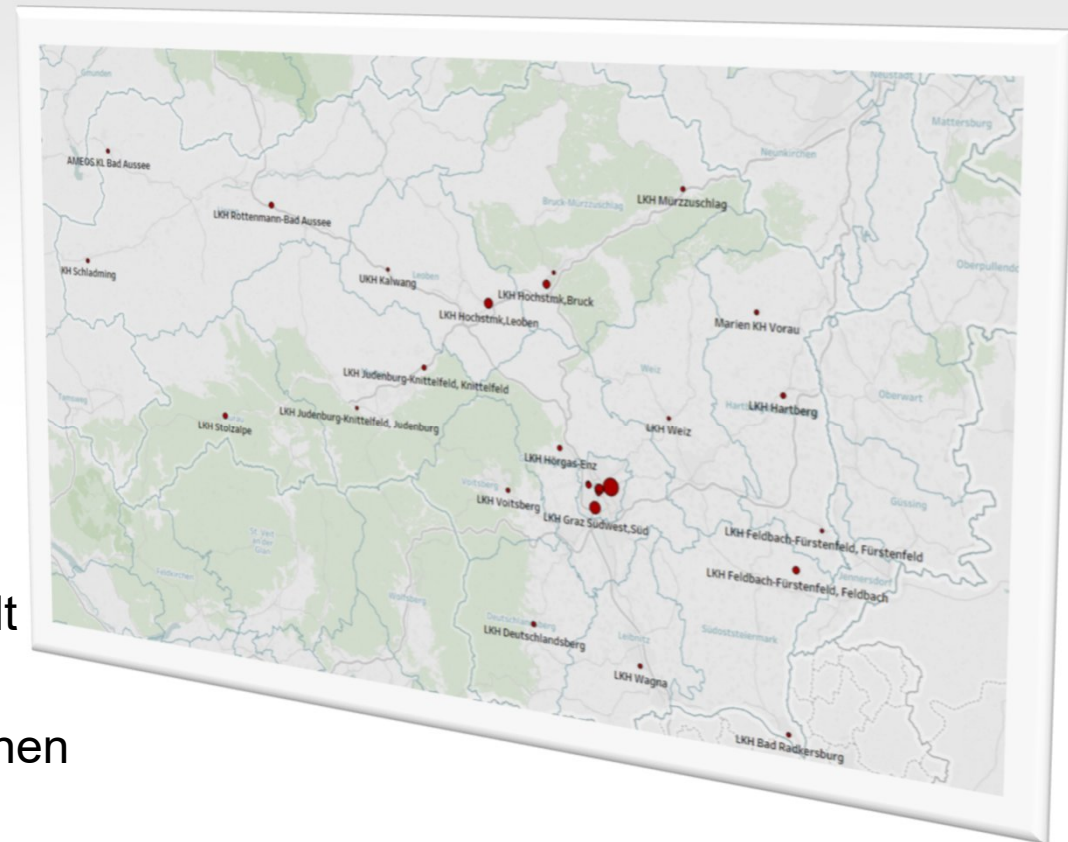
Reformen im Krankenhausbereich

Impulsvortrag

Johannes Koinig/ 7. März 2018

Spitalslandschaft Steiermark 2017

- ◆ 20 fondsfinanzierte Krankenanstalten
 - ◆ 13 KAGes Häuser
 - ◆ davon 7 Verbünde
 - ◆ 7 NON – KAGes
 - ◆ 1 Zentralkrankenanstalt
 - ◆ 1 Schwerpunktkrankenanstalt
- ◆ 321.000 stationäre PatientInnen
- ◆ 6.480 tatsächliche Betten



Spitalslandschaft Steiermark 2017

STMK KA Daten	2006	2016	% Veränderung
Krankenanstalten	26	20	
Verbünde	2	7	
Fallzahlen	308.202	321.000	4%
ambulante Fälle	951.000	1.100.000	16%
Belagstage	2.000.000	1.821.000	-9%
Belagsdauer	6,5	5,7	-13%
tatsächliche Betten	7.100	6.480	-9%
LKF Punkte	876.000.000	952.000.000	9%
Nulltagesfälle	8,4%	15,2%	



Spitalslandschaft – Wohin geht die Reise

- ◆ Bettenlastigkeit
- ◆ Sektorale Zersplitterung
- ◆ KH Geschichte
- ◆ Demografie
- ◆ Med. Entwicklung
- ◆ Epidemiologie
- ◆ Konzentration von Leistungen
- ◆ Gemeinsame Planung
- ◆ ...

Spitalslandschaft – Game Changing

- ◆ Leitbild
- ◆ Zielvorstellungen
- ◆ Grundsätze
- ◆ Grundlage für Dialog
- ◆ Kommunikation
- ◆ ...

„Steirischer Gesundheitsplan 2035“

Steirischer Gesundheitsplan 2035

- ◆ **MEHR Nähe:** Gesundheitshotline, Gesundheitszentren
- ◆ **MEHR Qualität:** Konzentration Spitzenmedizin
- ◆ **MEHR Beteiligung:** durch Information aktive Beteiligung am Gesundheitsprozess

Gesundheitsversorgung zukunftstauglich machen

Konferenzen

- ◆ **7 Regionalkonferenzen**
- ◆ **3 ExpertInnen-Konferenzen**
- ◆ **2 Bürgermeister-Konferenzen in Liezen**
- ◆ **2 Pressekonferenzen**

Info-Materialien



Info-Folder

Argu-Karten

Leitbild
(Lang- und Kurzversion)

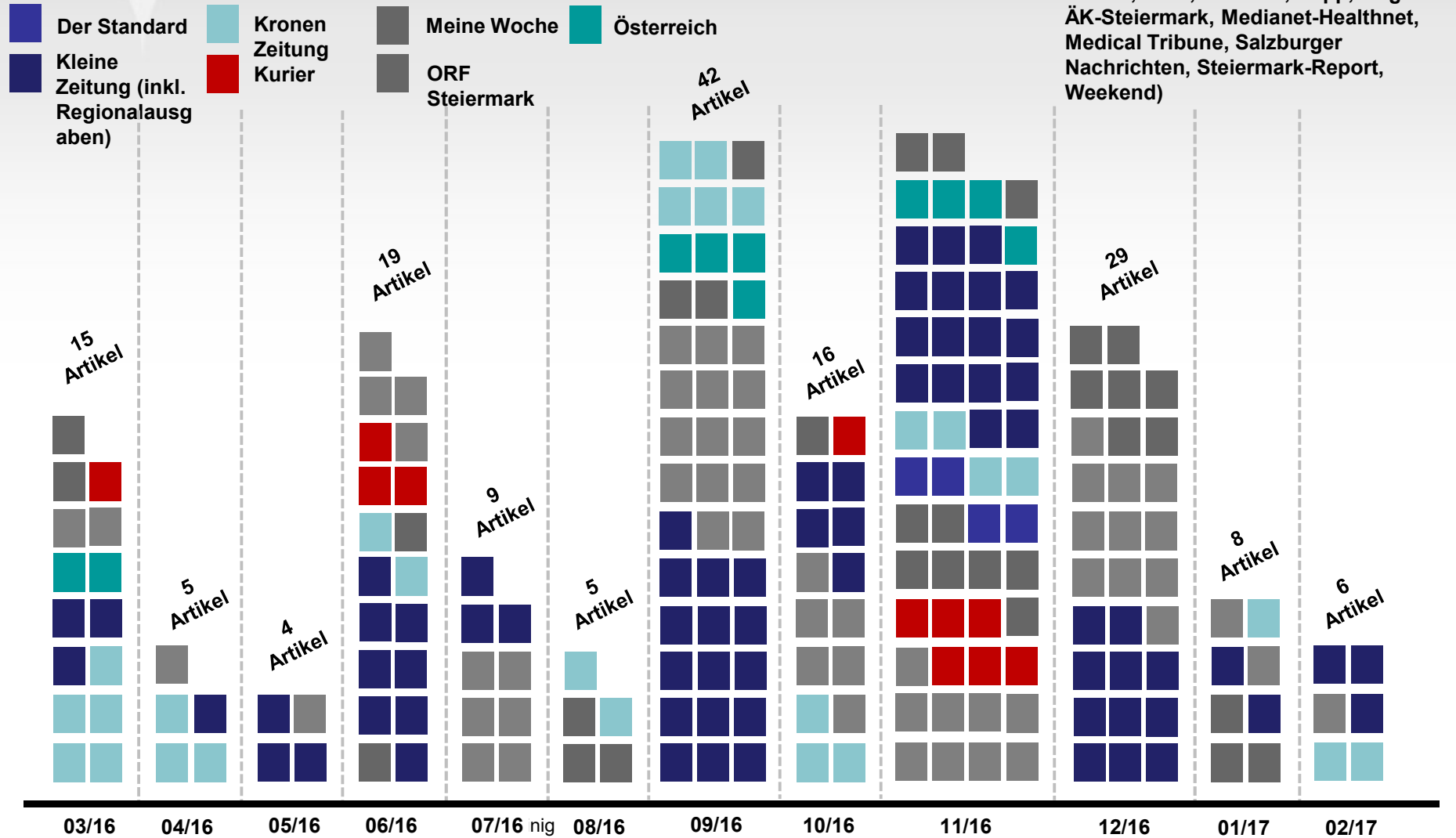


Explainity Video



<http://www.gesundheitsplan-steiermark.at/Seiten/Service-Der-Gesundheitsplan-2035.aspx>

Medienarbeit (bis 2/2017)



Kooperationen (z.B. Übersetzung in TOP IN - Kleine Zeitung)

TEIL 1 VON 4

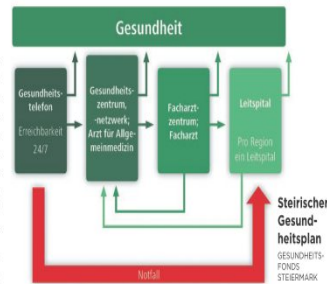
Der Steirische Gesundheitsplan 2035

Mehr Nähe. Bessere Qualität. Mehr Beteiligung.

Die demografische Entwicklung, der medizinische Fortschritt, veränderte Krankheitsbilder, das sind die Herausforderungen mit denen wir uns in der Gesundheitsversorgung auseinandersetzen müssen. Der Steirische Gesundheitsplan 2035 hat das Ziel, die Gesundheitsversorgung an den geänderten Bedarf anzupassen bzw. weiterzuentwickeln.

In diesen Wochen wurde der Steirische Gesundheitsplan in allen sieben Regionen der Steiermark intensiv diskutiert. Die Anregungen der Bevölkerung, der politisch Verantwortlichen sowie der Expertinnen und Experten bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Steirischen Gesundheits-

TEIL 2 VON 4



plans. Denn nur, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, wird die beste Gesundheitsversorgung für die Steirerinnen und Steirer möglich. Unser Motto dabei: „Gemeinsam auf neuen Wegen.“

Warum wir ihn brauchen. Die häufigste Antwort auf die Frage, was das Wichtigste im Leben ist, lautet: „Gesund sein.“ Heute sind die Steirerinnen und Steirer zum Glück gesünder und leben länger als je zuvor. Das ist

vor allem das Ergebnis einer ständigen Verbesserung und Veränderung der Gesundheitsversorgung in unserem Land. Denn die Gesellschaft verändert sich und die Medizin entwickelt sich. Immer weiter und immer schneller. Damit wir Steirerinnen und Steirer auch morgen über die beste Gesundheitsversorgung verfügen, passen wir Schritt für Schritt die Gesundheitsversorgung an die veränderten Bedürfnisse der Menschen und die technologischen Entwicklungen an. Sicher dabei ist: Eine lückenlose Notarztsversorgung steht heute wie morgen für alle Steirerinnen und Steirer in der ganzen Steiermark 24 Stunden täglich und 365 Tage im Jahr bereit.



Wie der Gesundheitsplan umgesetzt wird

Mit dem Gesundheitsplan 2035 positioniert sich die Steiermark mit ihrer Gesundheitsversorgung im europäischen Spitzenfeld. Doch wir wissen: Veränderungen in der Gesundheitsversorgung können auch Unsicherheit auslösen. Daher stellen wir an den Veränderungsprozess höchste Anforderungen.

1. Mehr Nähe. Eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung ist eine, die möglichst nahe an den Menschen ist. In den kommenden Jahren wird als Ergänzung zu den Hausarzt-Einzelpraxen eine Vielzahl von Gesundheitszentren errichtet. Sie sind auch am Tagesrand und an Wochenenden erreichbar und gut mit den Hausärzten in Einzelpraxen vernetzt. Zusätzlich ist medizinisch geschultes Personal 24 Stunden täglich per Telefon er-

reichbar. Im Frühjahr 2017 wird ein klarer Pfad beschlossen, wie der Plan umgesetzt wird. Experimente gibt es dabei nicht.

...

und Steirern den gleichwertigen Zugang zu bester Gesundheitsversorgung zu sichern. Daher konzentriert sich der Gesundheitsplan auf folgende Dimensionen:

2. Bessere Qualität. Mit dem Steirischen Gesundheitsplan 2035 bekommt jede Steirerin und jeder Steirer genau die medizinische Hilfe, die er braucht. Damit haben alle einen gleichwertigen Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung – unabhängig von Wohnort, Alter, Geschlecht oder sozialem Status. Die Gesundheitszentren sind dabei die zentrale Anlaufstelle für alle Gesundheitsfragen. Sie sorgen auf schnellstem Weg dafür, dass jede Steirerin und jeder Steirer die Behandlung bekommt, die er oder sie braucht. Sie koordinieren Behandlungswegweiser durch Fachärztinnen und -ärzte.

schon der nahen Umgebung künftigen ein Leben lang in Gesundheitsfragen.

3. Mehr Beteiligung. Mit dem Steirischen Gesundheitsplan 2035 wird die Gesundheitsversorgung einfacher und besser verständlich. Die Menschen in der Steiermark können sich in Zukunft besser darüber informieren, wie sie für mehr Gesundheit in ihrem Alltag sorgen können. So bleiben die Steirerinnen und Steirer länger gesund und benötigen weniger medizinische Behandlungen.



Mehr Beteiligung
GESUNDHEITSFONDS STEIERMARK



TEIL 3 VON 4

Gesundheitsplan – die häufigsten Fragen

Warum benötigt die Steiermark überhaupt den Gesundheitsplan 2035?

Das steirische Gesundheitssystem ist gut. Aber es geht besser. Denn die Gesellschaft verändert sich, Stichwort alternde Gesellschaft, Stichwort moderne Kommunikations- und Mobilitätsmöglichkeiten. Und auch die Medizin entwickelt sich immer weiter. Der Steirische Gesundheitsplan 2035 nutzt diese Entwicklungen, um die bestmögliche Gesundheitsversorgung in der Steiermark auch in Zukunft zu sichern.

Was soll ein Gesundheits-telefon bringen?

Das Gesundheitstelefon ersetzt keine Ärztinnen oder Ärzte. Aber: internationale Beispiele zeigen, dass medizinisch geschultes Personal über das Telefon erste Ge-



Ergänzung zum Hausarzt: Gesundheitszentren
GESUNDHEITSFONDS STEIERMARK

fahren ausschließen oder wenn nötig rascher die notwendigen Schritte einleiten kann. Das Telefon ist also ein zusätzliches Angebot, wie es in vielen Ländern schon erfolgreich eingesetzt wird. **Wird es meinen Hausarzt noch geben?** Ihren persönlichen Haus- und Ver-

trauensarzt wird es natürlich weiterhin geben – egal ob in einer Ordination oder einem Gesundheitszentrum. Das Gute aber ist: in

den Gesundheitszentren werden Sie in Ihrer Nähe auch auf medizinisch höchstem Niveau behandelt, wenn Ihr Arzt gerade einmal keine Ordination hat oder auf Urlaub ist. **Gibt es fachärztliche Spitzenmedizin nur mehr für jene, die es sich leisten können?** Nein, die ambulante Versorgung durch einen Facharzt wird gleichmäßig in der gesamten Steiermark angeboten. Damit stellt der Steirische Gesundheitsplan sicher,

...

das qualitativ hochwertige medizinische Versorgung für alle erreichbar ist, die sie brauchen. Die fachärztliche Versorgung erfolgt künftig in Einzelordinationen, in Facharztzentren oder in Leitspitalern.

Bekommt jede Steirerin und jeder Steirer nach wie vor ein Krankenbett, wenn er es benötigt?

Jede Steirerin und jeder Steirer, der/die ein Krankenbett benötigt, wird ein Bett mit bester medizinischer Betreuung bekommen.

Ist in allen (auch ländlichen) Regionen auch in Zukunft jederzeit ein Notarzt verfügbar?

Ja, in allen Regionen der Steiermark ist jederzeit ein Notarzt verfügbar. 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr.



Gesundheitsplan 2035: Gemeinsam auf neuen Wegen

Der Steirische Gesundheitsplan 2035 hat ein Ziel: er will die gute Gesundheitsversorgung in der Steiermark noch ein Stück besser machen. Mit mehr Nähe, besserer Qualität und mehr Beteiligung bekommt die Steiermark in Zukunft eines der besten Gesundheitssysteme in Europa.

Unter dem Motto „gemeinsam auf neuen Wegen“ wurde der von zahlreichen Expertinnen und Experten und Betroffenen entwickelte Gesundheitsplan 2035 in den vergangenen Wochen in allen Regionen der Steiermark intensiv mit der Bevölkerung diskutiert.

Bei den Diskussionsveranstaltungen in Lannach für die Region Südweststeiermark (16. November), Kobenz für die Region Obersteiermark West (23. November), Kapfenberg für die Re-



Gemeinsam auf neuen Wegen
GESUNDHEITSFONDS STEIERMARK

gion Obersteiermark Ost (24. November), Liezen (25. November), St. Stefan im Rosental für die Region Südoststeiermark (1. Dezember), Ottendorf für die Region Oststeiermark (5. Dezember) und Lieboch für die Region Großraum Graz (7. Dezember) informierten sich hunderte Steirerinnen und Steirer über den Steirischen Gesundheitsplan 2035 und seine Bedeutung für die jeweilige Region.

Konstruktive Diskussionen und Anregungen prägten die Veranstaltungen, die gemeinsam mit politischen Verantwortungsträgern und Partnern aus dem Gesundheitswesen durchgeführt wurden.

Das gemeinsame Ziel allen Steirerinnen und Steirern den gleichwertigen Zugang zu bester Gesundheitsversorgung zu sichern,

war dabei eine starke Klammer, zu der sich ausnahmslos alle Beteiligten bekannten. Außer Streit stand auch, dass dafür die steirische Gesundheitsversorgung an die veränderten Bedürfnisse der Menschen und die technologischen Entwicklungen angepasst werden muss.

Die Anregungen aus allen Regionalkonferenzen bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Steirischen Gesundheitsplans 2035. Denn nur, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, wird die beste Gesundheitsversorgung für die Steirerinnen und Steirer möglich, mit dem Ziel, dass die Steirerinnen und Steirer länger leben und älter werden als der Rest der Welt.



Planungsgrundsätze und -ziele

◆ **Niederschwelligkeit und Gleichwertigkeit des Zugangs**

- ◆ Unabhängig von Wohnort, Alter, Geschlecht oder sozialem Status
- ◆ Erstkontakt orientiert sich am individuellen Nutzungsbedürfnis

◆ **Gleichwertigkeit der Versorgung**

- ◆ Die Qualität des Versorgungsprozesses und seines Ergebnisses muss für jeden Menschen in gleicher Weise verfügbar sein

◆ **Langfristige Sicherung des Systems**

- ◆ Anpassung an den sich ändernden Bedarf
- ◆ Möglichst effiziente Gestaltung der Struktur

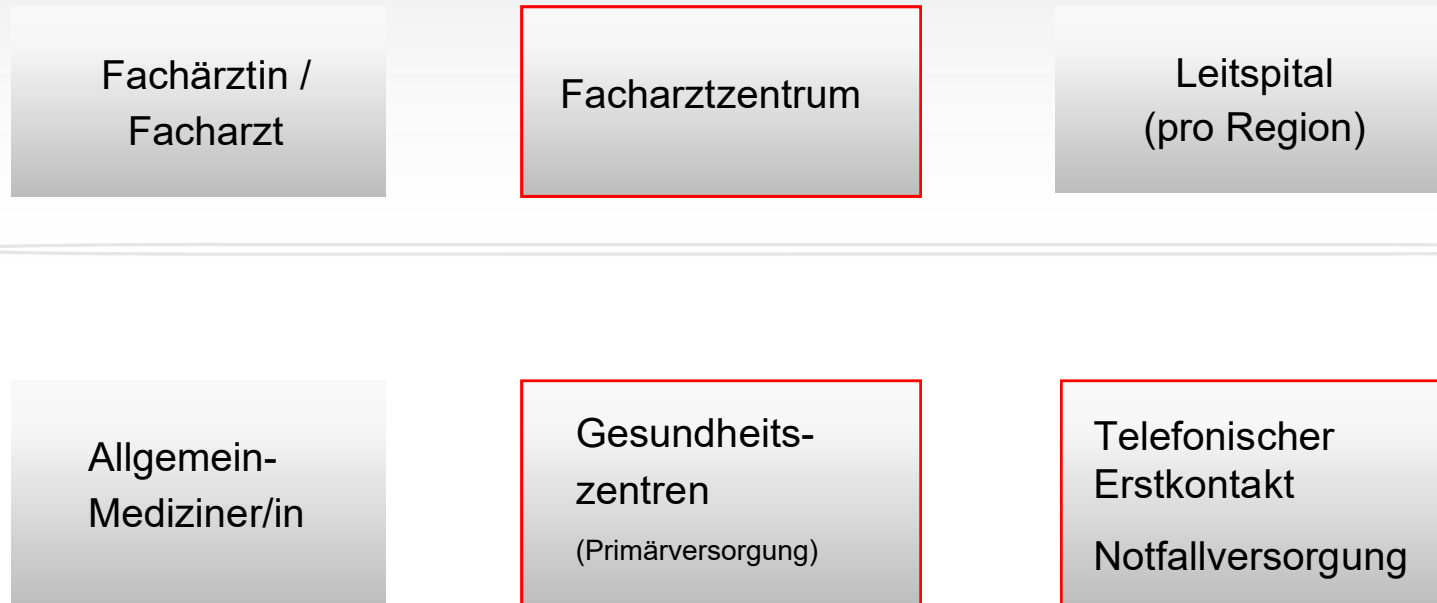
◆ **Vernetzung der AkteurInnen und integrierte Versorgung**

- ◆ Stärkung multiprofessioneller und interdisziplinärer Zusammenarbeit
- ◆ Integrierte Versorgungspfade
- ◆ Verbesserte Abstimmung der Strukturen und Abläufe

Planungsauftrag

- Notfallversorgung
- Allgemeinmedizinische Versorgung – Primärversorgung
- Ambulante fachärztliche Versorgung
- Akutstationäre fachärztliche Versorgung
- Hospiz- und Palliativversorgung
- Psychosoziale Versorgung
- Dialyseversorgung
- ...

Steirischer Gesundheitsplan 2035 - Versorgungsebenen



RSG Steiermark 2025

- ◆ erster Schritt zur Umsetzung des Steirischen Gesundheitsplans 2035
- ◆ breiter Abstimmungsprozess
- ◆ Berücksichtigung ÖSG 2017
- ◆ Errichtung von Leitspitälern
- ◆ gemeinsame Planung des stationären und ambulanten Bereichs seit 2008
- ◆ Fokus auf psychosoziale Versorgung
- ◆ Versorgungsvereinbarung/ Älterer Mensch/ Schmerz....



Wesentliche Entwicklungsschritte

◆ **Notfallversorgung**

- ◆ abgestufte präklinische Notfallversorgung
- ◆ Zusammenführung der Koordination an einer zentralen Stelle

◆ **Stärkung der Primärversorgung**

- ◆ ca. 30 Standorte für Primärversorgungseinheiten
- ◆ weitere ca. 522 § 2-Einzelplanstellen für Allgemeinmedizin

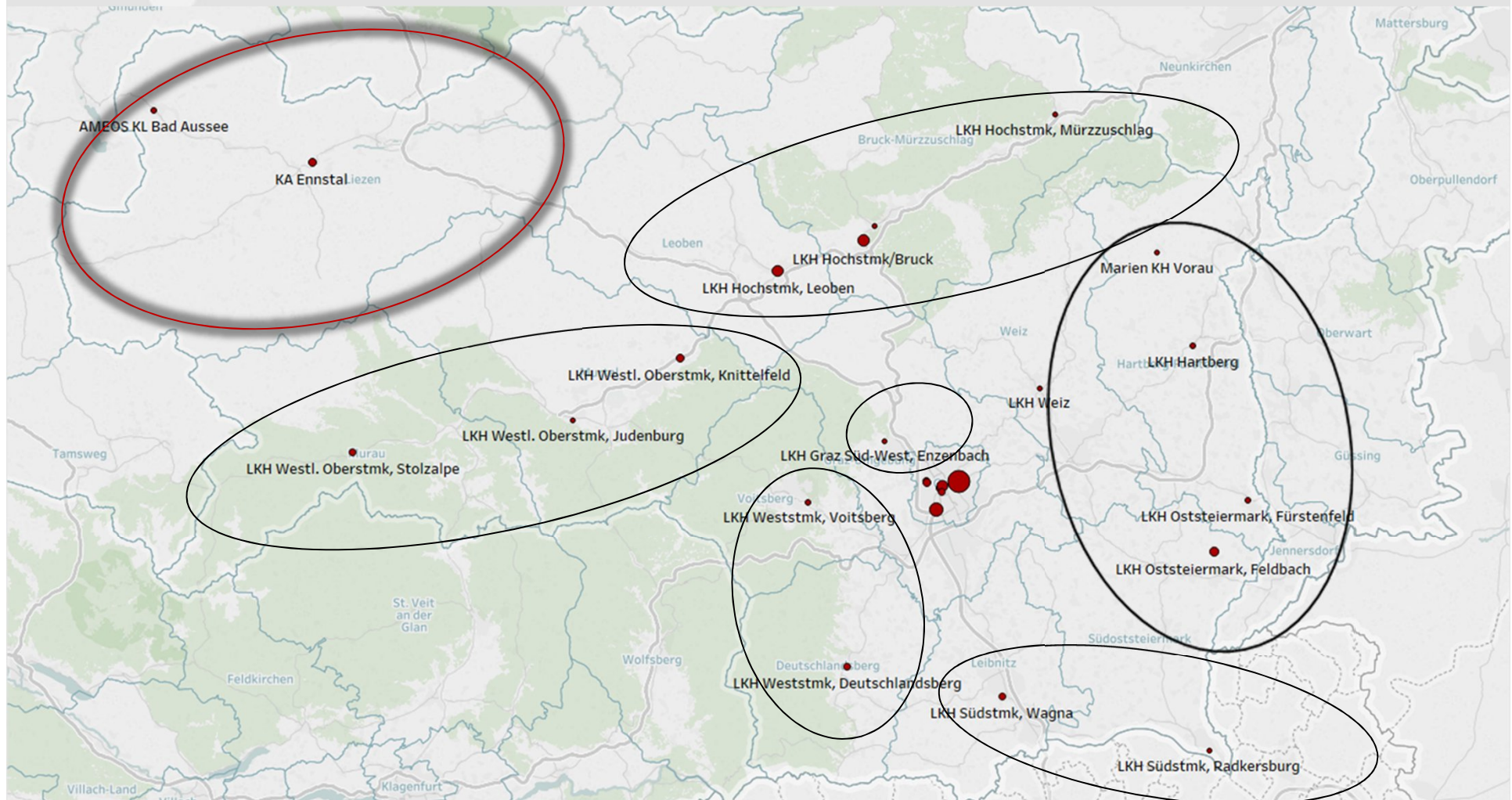
◆ **Bündelung der ambulanten fachärztlichen Versorgung**

- ◆ schrittweise Umsetzung – Ziel sind 3 bis 4 Facharztzentren bis 2025

◆ **Neu- u. Umstrukturierung stationärer fachärztlicher Versorgung**

- ◆ ein Leitspital je Versorgungsregion mit breitem Fächerspektrum
- ◆ Neuordnungen der Strukturen im Ennstal und in Graz-Mitte

Wesentliche Entwicklungsschritte – RSG 2025



Bett – Urmeter der Versorgung ?

- ◆ Bett ≠ Leistung
- ◆ Sicherheit
- ◆ Geborgenheit
- ◆ umsorgt sein
- ◆ gepflegt sein
- ◆ Nachsorgebedarf neu denken
- ◆ ...

Und was noch ?



Zusammenfassung – Risiken

- ◆ Muppet und Florianiprinzip
- ◆ Profiteure
- ◆ Finanzierung
- ◆ Limitation der Planung
- ◆ Willensbildung

Zusammenfassung – Chancen

- ◆ Gemeinsame Planung
- ◆ Kommunikation und Beteiligung
- ◆ Beweis das Change funktioniert
- ◆ Mehrwert für die PatientInnen
- ◆ Spezielle Versorgungsthemen
- ◆ Grenzüberschreitende Neugestaltung



**Gemeinsam
eine gesunde
Zukunft bauen**